

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Landstraße I Naturschutz_Ziele Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



Grünflächen am Donaukanal: Erhaltung der Qualität durch Belassung naturnaher Bereiche und stellenweise Intensivierung der Pflege



Biotopvernetzung: Erhaltung von Allen und Baumreihen und Schließung von Bestandeslücken



Parks und Grünanlagen: Erhaltung und Förderung eines naturnahen Gehölzbestandes mit Altbäumen und Baumhöhlen, Pflege unterschiedlicher Intensität zur Erhöhung der Vielfalt an Lebensräumen, Schaffung von Kleinbiotopen zur Erhöhung der Lebensraumvielfalt



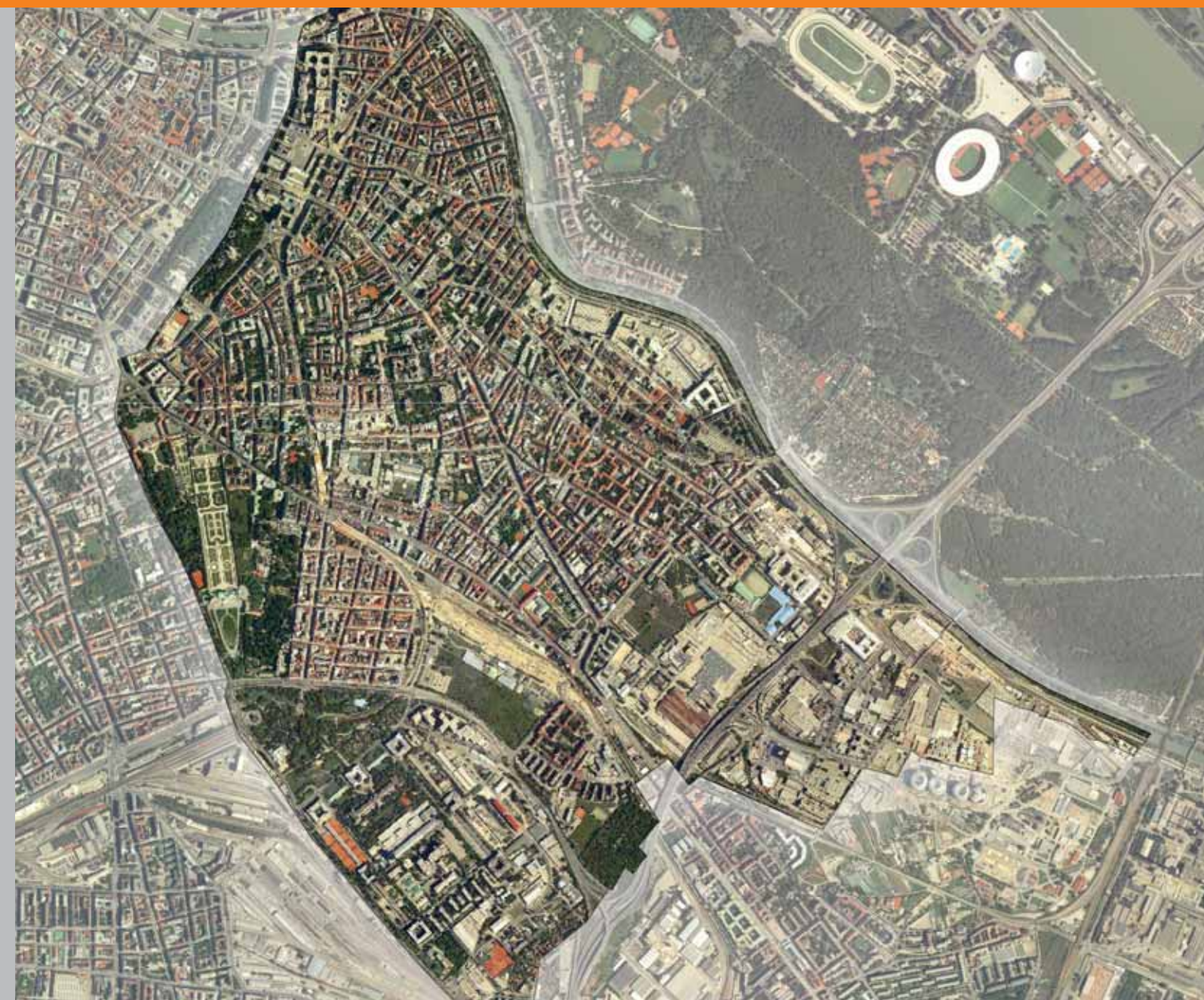
Stadtbrachen: da aufgrund der Widmung und städtebaulicher Projekte die Brachen bis auf den östlichsten Teil der Aspanggründe nicht erhalten werden können, sollte in der zukünftigen Nutzung der ehemalige Wert dieser Flächen kommuniziert werden



Unversiegelte Flächen: Selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben



Gebäude: Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk



Landstraße – Historische Gärten und Brachen!

Großer Abendsegler



Grünflächen am Donaukanal

bedeutendste Grünverbindung durch die Innenbezirke



Biotopvernetzung durch Allee

durch Allee



Sichelschrecke

Zaunkönig



Botanischer Garten

alte Bäume und naturnahe Grünflächen



Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern

Industrie-, Verkehrs- und Sonstige Standorte: möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhaltung von Gsettn, Zulassen von wildem Aufwuchs, Flachdachbegrünung

Parkanlagen und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Agrarräume und Brachen: Offenhalten der Brachen, Unterbinden großflächiger Verbuschung, Strukturierung (Stein- und Holzhaufen, Aufklärung der zuständigen Planungsstellen über die ökologische Bedeutung von Brachflächen, Verankerung im Bebauungsplan

Gewässer: naturnahe Gestaltung von Gewässern und Ufern; Schaffung von Rückzugsräumen für Wasserorganismen

Hausrotschwanz

Schachbrett

Doldiger Milchstern

Gemeiner Grashüpfer

Graureiher

Friedhof St. Marx

mit waldartigem Charakter und artenreichen Rasen und Ruderalflächen



Altholz



Stadtbrachen

mit natürlicher Sukzession



Hauhechelbläuling



Belvedere und Schwarzenberggarten

Grünanlagen als Nahrungs- und Jagdflächen

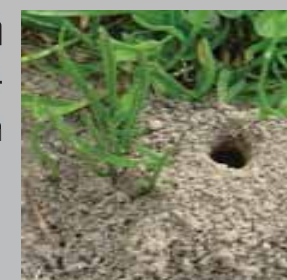


Igel

Unversiegelte Flächen

kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen

Erdbeien



Mehlschwalbe



Gebäude

Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten

Landstraße – Historische Gärten und Brachen:

Der Bezirk liegt in zwischen dem dicht verbauten Stadtzentrum innerhalb von Rennweg und Schlachthausgasse und der ehemaligen Offenlandschaft des Wiener Beckens mit Gewerbe, Industrie und Brachen.

Etwa ein Viertel der Bezirksfläche sind mit Parks, Friedhöfen, Gärten und Brachen „Grün“. Historische Anlagen wie das Bebevedere, Schwarzenberggarten, Schweizergarten, Arsenal und Friedhof St. Marx befinden sich unweit von ausgedehnten Industriegebieten und großen Verkehrsflächen und sind zugleich wichtige Naturräume. Mit ihrem alten Baumbestand bieten sie anspruchsvollen Arten, wie Waldkauz oder Grünspecht Lebensraum.

Die großen Brachen, Zeugen alter Geländeformen, sind Lebensraum vieler Offenlandbewohner, wie Gottesanbeterin, Ochsenauge oder Zauneidechse. Darüber hinaus haben sie auch wichtige umweltpädagogische Funktion.

Der Donaukanal ist die grüne Einfassung an der Nordgrenze des Bezirkes und ein Korridor, der es wandernden Tierarten ermöglicht bis ins Stadtzentrum vorzudringen.